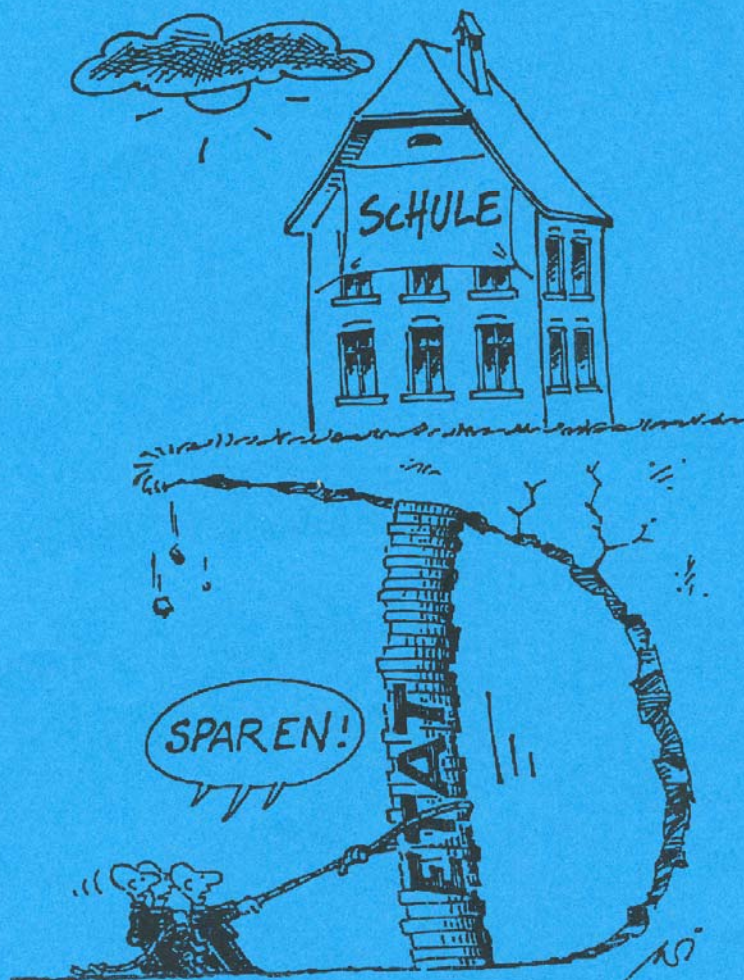


DURCHSCHNITT
SONNTAG 24. NOVEMBER 2003
WITTMANN



Es hat genug große Klassen! Denn
20 Kinder auf engem Raum ist wie
Käfighaltung.

Wenn wir nur noch 1 Stunde
TW haben, kann man nicht alles
hervornehmen!!!!

Sami V.

Statt 1 Stunde TW,
2 Jahre keine Strasse
bauen.

Rebekka

Fabian
TW ist gut weil
man von Hand
Schaffen kann
und viel lernt.
Andreas

Ich finde es sehr ungerecht das
man das TW einfach kündigt! Ich
zum Beispiel habe um 13.20 TW,
dann hätte ich nur bis 13.55 TW.
Ich finde das einfach mies.

ich finde TW gut für
Handarbeit darum
würde ich
KURLEN
DAS IST
SCHLECHT!
4011

Dafür stehen wir ein!

Statement der Schule und Schulpflege Wittnau

Unsere Kinder haben ein Recht auf eine ganzheitliche Bildung.

Ausgangslage:

Die aktuelle Stundentafel sieht auf der Primarstufe (2. - 5. Klasse) 2 Wochenlektionen Textiles Werken vor.

Sparmassnahme:

Reduktion Textiles Werken um 1 Stunde in der 2. bis 5. Klasse

Der Vorschlag der Regierung, die Stunden für Textiles Werken ab Sommer 2004 in der 2. bis 5. Klasse der Primarschule von zwei auf eine Stunde zu reduzieren, wäre ein Verlust von 50 Prozent in diesem Fach. Diese Reduktion im handwerklichen Bereich ist nicht zu verantworten. Besonders störend ist die Massnahme, weil kurz nach der Einführung des Lehrplans bereits der Werkunterricht an der Primarstufe um 50 Prozent reduziert worden ist. Mit lediglich 40 Jahreslektionen kann ein aktueller und bildungswirksamer Unterricht in Textilem Werken nicht mehr gewährleistet werden. Für die Bildung der PrimarschülerInnen insgesamt resultiert ein klarer Qualitätsverlust.

Die ganzheitliche Bildung (Idee Pestalozzis: Kopf - Herz - Hand) und die Bedeutung der handwerklichen Fächer in der Entwicklung des Kindes sind durch solche Massnahmen höchst gefährdet. Das Bildungswesen muss ein breites Spektrum an Wissens- und Fertigkeitserwerb anbieten, das ist im Schulgesetz explizit verankert.

Viele Tätigkeiten und Schulfächer bauen auf der Dominanz einer Körperseite auf. Das Textile Werken wirkt hier als Gegengewicht durch die Förderung der Koordination von links und rechts.

Das Fach ist in besonderer Weise geeignet, Kinder mit Entwicklungsrückständen im motorischen Bereich zu fördern und Defizite (zB in der Konzentration und Feinmotorik) aufzufangen und auszugleichen.

Heisst es sparen, wenn Textiles Werken reduziert wird, dafür therapeutische Angebote ausgebaut werden müssen?

Heisst es sparen, wenn TW-Lehrerinnen arbeitslos werden und dafür ein Sozialplan in Kraft treten muss?

Unsere Kinder haben ein Recht auf eine gute, zeitgemässe Bildung in der Primarschule

Ausgangslage:

Aktuell haben Primarklassen mit 20 Schülern teilweise Unterricht in zwei Klassenhälften.

Sparmassnahme:

In Zukunft wird es erst mit 22 Kindern möglich sein, die Klassen zu teilen. Kleinere Klassen können nicht geteilt werden.

Die beiden grossen Schulleistungsmessungen der letzten Jahre, die völlig unabhängig voneinander durchgeführt worden sind, kommen übereinstimmend zum Ergebnis, dass

Schulleistungen sinken, wenn die Klassengrösse über 24 - 25 steigt. Viele Untersuchungen belegen, dass sich grosse Klassen vorwiegend auf die schwächeren und besonders begabten Schülerinnen und Schüler negativ auswirken. In grossen Klassen wird die individuelle Förderung erschwert, indem Schülerinnen und Schüler sich den Leistungsanforderungen (im mündlichen Unterricht) besser entziehen können. Die individuelle Sprechzeit für den Einzelnen wird kleiner, die Zuwendung der Lehrperson wird reduziert.

Seit Jahren fordert der PLV (Primarlehrerverein) kleinere Klassen, damit ein guter, auf die Individualität jedes Kindes ausgerichteter Unterricht ermöglicht wird. Ein sinnvoller Umgang mit zunehmend unterschiedlichen Klassenzusammensetzungen ist nur mit kleineren Klassen realisierbar.

Unsere Kinder haben ein Anrecht auf ein gutes Bildungsniveau auf der Oberstufe, welches dem interkantonalen Wettbewerb standhält.

Ausgangslage:

Aktuelle „Schülerzahl der Abteilungen“ laut Schulgesetz §14:

„Die Schülerzahl (...) darf jedoch auf die Dauer an der Oberstufe 25 Schüler nicht übersteigen.“

Sparmassnahme:

Erhöhung der Maximalzahlen pro Abteilung an der Bezirks- und an der Sekundarschule um 2 Schüler auf 27 Schüler.

Anhebung der Minimalzahlen Bezirksschule auf 18 Schüler.

Die Erhöhung der Maximalzahlen in der Sekundar- und Bezirksschule um 2 SchülerInnen erschweren die Unterrichtsbedingungen vor allem im Fremdsprachenunterricht erheblich und verzögern die Lernfortschritte der Kinder, da der mündliche Unterricht reduziert werden muss.

Die Erhöhung der Klassengrössen erschweren, ja verunmöglichen gar einen modernen, individuellen, auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichteten Unterricht.

Lehrkräfte, die wegen übergrosser Klassen vermehrt belastet sind und mit den Kräften sorgsamer umgehen müssen, reduzieren den Aufwand für den Unterricht, indem sie die individuellen Lernangebote eher fallen lassen und im Blick auf die eigenen begrenzten Kräfte und die Erhaltung der Gesundheit Zuflucht zu einem stereotypen Unterrichtstil nehmen.

Das alles hat zur Folge, dass sich die Berufszufriedenheit der Lehrerschaft verschlechtert.

Grosse Klassen bedeuten wesentlich mehr Arbeitsaufwand (für Korrekturen, Schülerbeurteilung, Eltern- und Aussenkontakte).

Kleine Klassen erlauben der Lehrperson einen besseren Überblick, individuellere Betreuung, differenziertere Wahrnehmung der einzelnen Kinder, weniger Lärm und weniger Disziplinschwierigkeiten.

Wollen Sie öfters Lehrerwechsel für Ihre Kinder?

Übrigens:

Wird ein Drittklässler im Aargau nach den Sparmassnahmen des Regierungsrates 23 Stunden die Schule besuchen, so gehen Kinder im Kanton Zürich 25, im Kanton Solothurn 26, im Kanton Bern 26 bis 28 und im Kanton Luzern 27 Stunden zur Schule.

Was können Sie als Eltern tun?

- Bezeugen Sie Ihre Solidarität mit Ihrer Unterschrift (Unterschriftenbogen sind in der Schule erhältlich)
- Sprechen Sie mit Mitgliedern des Parlamentes über die anstehenden Sparmassnahmen
- Die Konferenz Aargauerischer Staatspersonalverbände KASPV lädt alle von den Sparmassnahmen Betroffenen zur Kundgebung vom 25. November ein (Treffpunkt 16.00Uhr, Bahnhofplatz in Aarau)



Ich finde es nicht gut das das TW gekürzt werden soll, denn ich finde eine Stunde ist zu kurz um richtig zu arbeiten. Bis man das Material hervor genommen hat muss man es schon wieder versorgen.

Wittnau, 15. November 2003

Sehr geehrte Eltern,

Obwohl ich erst seit dem Sommer 2003 als Lehrerin für Textiles Werken hier in Wittnau angestellt bin, möchte ich Ihnen meine persönliche Meinung zu den „Entlastungsmassnahmen“ im Fach Textiles Werken mitteilen.

Eine ganzheitliche Schulbildung heisst für mich eine Bildung mit Kopf, Herz und Hand. Die Schüler und Schülerinnen denken, empfinden, handeln und begreifen. So lernen die Schüler und Schülerinnen auch im Zeitalter des Computers.

Im Textilen Werken wird vieles begriffen, wird viel gehandelt. Dazu brauchen wir nebst den Händen auch den Kopf.

Die „Entlastungsmassnahmen“ des Kantons nehmen den Kindern eine wichtige Schulstunde weg!
-Wohrverstanden: weg. Die Stunde verschwindet vom Stundenplan.

Ich wünsche mir für Ihre Gemeinde, vorallem für Ihre Kinder, dass die „Entlastungsmassnahmen“ nochmals gründlich überdacht werden.

Mit freundlichen Grüssen

K. Klobinger

Ich finde es doff das es
nur noch 1 Stunde Textile
Werken gibt! Im Tw ist
cool!

Ich finde es nicht gut dass wir
weniger TW haben.
1. man kann die Arbeit fast nicht
beginnen 2. Die TW Lehrerin
verdient viel weniger 3. Ich gehe
gerne ins TW. 4. Wenn man mehr
mit den Händen macht ist man
auch im Studieren besser.

ich wil, Liber fensier schrauen
als tewer haben den opzen tag
und in lainz faren.

Ich finde es schlecht und
traurig wen wir 1. stunde haben.
Ich wil 2. stunden haben sonst
ist es zu wenig.

Ich wil nicht das ich nur
eine Stunde TW habe. Ich
gehe sehr gerne in das TW.
Ich finde das ungerecht
das man nicht einfach
weniger Strassen baut!
TW ist für mich sehr
wichtig!

Ich finde das das TW nicht gestrichen
werden sollte weil man verdient mal
Schneider oder Schneiderin werden möchte!
Und TW ist mal 700wecks! Und
ich weis auch nicht wo ich oder Sie
sparen könnte. Aber sicher nicht an
der Schule, da wir Frauen keine Schulden
oder Schulden haben. Aber sicher nicht an
das Sie kein Geld mehr haben.

**Ohne TW
Hätten wir Löcher in den Hosen,
keine Knöpfe an den Blusen.**

**TW ist eine gute Sache.
Denn die Sachen, die wir machen,
die haben gute Taschen.**

**Fränzi konnte es kaum fassen,
sie konnte selber etwas machen.
Fritzlis Freude ist nicht zu übersehen,
denn jetzt kann er selber nähen!**

Loblied of s T.W.

*Id Jeans en neue Rissverschluss,
en Chnopf am Rock anähie.
Höggle, sticke ond zom Schluss
de Fade rächt vernähie.*

*Hose flicke, Socke stopfe
ond söscht no tuusig Sache.
Wenn mir denn emol älter sind,
müend mir das alles mache.*

*Mit Sparmassnahme a de Schuel
do chöme mir it wüiter.
Mir wötte lieber lehre lisme.
Das wär doch wirklich gschüiter!*

Schulblatt Wittnau
6. Ausgabe (Sonderausgabe)

Herausgeber
Kontakt
Auflage

Lehrerschaft und Schulpflege Wittnau
062 - 8711979
200 Exemplare